Objekt:	Terra-Sigillata-Schüssel von Deetz, Ldkr. Anhalt-Bitterfeld
Museum:	Landesmuseum für Vorgeschichte Halle Richard-Wagner-Str. 9 06114 Halle (Saale) (03 45) 52 47-466 tputtkammer@lda.mk.sachsen-anhalt.de
Sammlung:	Ältere Römische Kaiserzeit (60/30 v. Chr. – 160 n. Chr.)
Inventarnummer:	HK 60:60b

Beschreibung

Reliefverzierte Terra-Sigillate-Schüssel (Typ Drag. 29); Fabrikantenstempel "OP MODEST" auf der Bodeninnenseite verweist auf Töpferei MODESTUS von La Graufesenque (Südgallien); Rand dreigliedrig, ausladend, schwach gelippt Mittelwulst und Wulstleiste geriefelt (Rollrädchen), Unterteil flach, Standring niedrig. Oberes und unteres Ornamentfeld von Perlstäben gesäumt, darinnen achtblättrige Rosetten zwischen jeweils zwei übereinanderstehenden, flachrunden Erhebungen mit Punktkreismuster. Unteres Ornamentfeld mit dreiblättrigen Rosetten, im Wechsel mit dreiblättrigen, von je einem gleichartigem Punktkreismuster flankiertem Pflanzenornament; äußere Bodenfläche drei Riefen. Aschiggrau-hellgelbbraun, rötl. graunfleckig; geglüht; ergänzt.

Während die vorwiegend in Arezzo hergestellte italische Terra Sigillata die Märkte bis in das frühe erste Jahrhundert n. Chr. dominierte, etablierten sich ab 15 v. Chr. Töpfereien zunächst in Lyon (Lugdunum) und Montans am Tarn bei Toulouse. Vorteile der gallischen Töpfereien waren große Rohstoffvorkommen und kürzere Transportwege zum Käufer. Daneben stellten sie einige spezifische Gefäßformen her, die in italischer Sigillata nicht vorkommen, mit denen sie wahrscheinlich den speziellen Kundengeschmack in der Provinz bedienten. Zu diesen Formen gehörte auch diese Schüssel vom Typ Drag. 29. Sie zählt auch zu den häufigsten Formen südgallischer Terra Sigillata. Die Produktion in La Graufesenque setzte im zweiten Viertel des 1. Jahrhunderts v. Chr. ein. Im Verlauf des 1. Jahrhunderts erlangte die Manufaktur eine marktbeherrschende Stellung in den Nordwestprovinzen und drängte die anderen Standorte, besonders die italischen Töpfereien, weitgehend zurück. Selbst in Italien wurde nun Ware aus Südgallien importiert.

Grunddaten

Material/Technik:	Keramik; formgetöpfert (Model) mit Relief; nur Randbereich mit Rollrädchenverzierung, engobiert, Rauschschwärzung
Maße:	Größter-Dm: 20; Boden-Dm: 6,6; H: 8 cm.

Ereignisse

Hergestellt	wann	70-80 n. Chr.
	wer	Töpferei Modestus
	wo	La Graufesenque
Gefunden	wann	1960
	wer	
	wo	Deetz (Zerbst)
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Gallien
[Zeitbezug]	wann	60 v. Chr.-160 n. Chr.
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Import
- Keramik
- Model
- Rollrädchenverzierung
- Römischer Import
- Terra Sigillata

Literatur

- Becker, Matthias/Bemmann, Jan/Laser, Rudolf/Leineweber, Rosemarie/Schmidt, Berthold/Schmidt-Thielbee (2006): Corpus der römischen Funde im europäischen Barbaricum. Deutschland. Bd. 6. Sachsen-Anhalt. Bonn, S. 137